

Beschluss-Vorlage 2020/0449 zur Sitzung am 01.12.2020
des UMWELT- UND STADTENTWICKLUNGS-AUSSCHUSSES

TOP 1

öffentlich

Betreff: Modellprojekt "Smart Cities - Smart Regions - kommunale Digitalisierungsstrategien für Städtebau und Mobilität der Zukunft" des Bay. Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr - Sachstand

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

Kosten laut Beschlussvorschlag:

Euro

Kosten lt. Kostenschätzung

Euro

Kosten der Gesamtmaßnahme

(nur bei Teilvergaben)

Euro

Folgekosten

einmalig

lfd. jährl.

Euro

Veranschlagt

im Ergebnis-HH

2020

im Investitions-HH

2020

mit

Euro

Produktkonto

Haushaltsansatz

Bereits vergeben

5.1.1.2.0 529100

€ 472.000,00

Der zuständige Referent / Die zuständige Referentin
wurde gehört

hat zugestimmt

hat nicht zugestimmt

Sachverhalt:

Am 07.07.2020 hat der Stadtrat beschlossen, sich für die Förderung des Modellprojekts „Smart Cities Smart Regions – Kommunale Digitalisierungsstrategien für Städtebau und Mobilität der Zukunft“ zu bewerben. Dieser Grundsatzbeschluss war Voraussetzung für die Teilnahme an dem Bewerbungsverfahren des Modellprojekts. (Anlage 1)

Das Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr fördert bis zu 10 Städte, Märkte und Gemeinden bei der Entwicklung von Modellprojekten für ein integriertes digitales Entwicklungskonzept (IDEK). Dabei sollen übertragbare und praxisnahe Lösungsansätze zur Entwicklung von individuellen Digitalisierungsstrategien aufgezeigt werden.

Das Modellprojekt ist ein gemeinsames Vorhaben der Referate „Städtebau“, „Städtebauförderung“ und „Zukunftsfragen des Wohnens und der Mobilität, demografischer Wandel“.

Die Finanzierung der einzelnen Konzepte im Rahmen des Modellprojekts „Smart Cities Smart Regions – Kommunale Digitalisierungsstrategien für Städtebau und Mobilität der Zukunft“ erfolgt im Rahmen einer Projektförderung in Form von zweckgebundenen Zuschüssen mit einem Fördersatz in Höhe von grundsätzlich bis zu 60% der förderfähigen Ausgaben. (siehe Link: www.smartcitiesmartregions.bayern.de)

Die Verwaltung, insbesondere das Bauamt, die Standortförderung, die Stadtwerke und der Bereich für Information und Kommunikation, haben sich hierzu vorab zusammen mit Herrn Streicher, Referent des Stadtrats für Digitalisierung, besprochen und vorgeschlagen, sich für dieses Modellprojekt zu bewerben. Die Idee war, aufbauend auf das Stadtentwicklungskonzept, durch eine digitale Informations- und Dialogplattform den Stadtentwicklungsprozess noch transparenter zu machen, sowie eine intensive Partizipation zu ermöglichen und die digitale Transformation der Stadt zu unterstützen.

Die Verwaltung hatte vorgeschlagen, für das Modellprojekt zunächst 100.000 € als Obergrenze anzusetzen. Dieser Mittelbedarf hätte über das Produktkonto der Bauleitplanung gedeckt werden können.

Ergebnis:

Der Vorschlag der Stadt Germering wurde nicht ausgewählt. (Anlage 2)

Für die Beurteilung der Bewerbungen waren nachfolgende Aspekte für die Priorisierung ausschlaggebend:

- Qualität des konzeptionellen Ansatzes,
- Organisationsstruktur,
- Kostenschätzung,
- Übertragbarkeit,
- räumliche Verteilung.

Insgesamt sind bis zum 10. Juli 2020 36 Bewerbungen beim Ministerium eingegangen, von kleinen Gemeinden über interkommunale Zusammenschlüsse bis hin zu größeren Städten. Die Jury hat daraus folgende Teilnehmer ausgewählt:

- sechs interkommunale Kooperationen: Deggendorf, Füssen, Hofheim, Ismaning, Marktleuthen und Spiegelau;
- sechs Einzelkommunen: Neu-Ulm, Neunburg vorm Wald und Rosenheim; sowie München, Nürnberg und Regensburg mit stadtteilbezogenen Konzepten.

Der Umwelt- und Stadtentwicklungsausschuss nimmt den Sachstand zur Kenntnis.

Mühl Gabriele

genehmigt OB

Anlage 1-USEA 01122020 TOP1ö-Auszug aus Niederschrift SR 07072020

Anlage 2-USEA 01122020 TOP1ö-Ablehnungsbescheid